

# AMTSBLATT

DER

EVANGELISCH-LUTHERISCHEN

KIRCHE IN THÜRINGEN

## Inhalt

### GESETZE UND VERORDNUNGEN

Beschlüsse zur Pfarrstellenstruktur	133
Kirchspieländerung in der Superintendentur Hildburghausen (Berichtigung)	134
Zusammensetzung der Schlichtungsstelle	134

### FREIE STELLEN

Freie Pfarrstellen	135
Freie Dozentenstelle Kirchliches Seminar Eisenach	140

### PERSONALNACHRICHTEN

141

### AMTLICHE MITTEILUNGEN

Kirchgemeindegelbesiegel für die Kirchgemeinde Winterstein - Gültigkeitserklärung -	142
---	-----

### HINWEISE

Jahrestagung 1996 der Gesellschaft für Thüringische Kirchengeschichte	142
Seelsorgeseminare im Evang. Stift Reinhardsbrunn	142
Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen des PTZ Reinhardsbrunn Aug. '96 - Febr. '97	143
Buchempfehlung des Gemeindedienstes	146

## A. Gesetze und Verordnungen

In seiner Sitzung am 25.6.1996 hat der Landeskirchenrat gemäß § 82 Abs. 2,2 der Verfassung das Inkrafttreten von folgenden Beschlüssen zur Pfarrstellenstruktur festgelegt:

1. Superintendentur Arnstadt

Die IV. Pfarrstelle in Arnstadt wird aufgehoben.  
ABL 1996 Seite 101.

2. Superintendentur Camburg-Eisenberg

2.1. Die dritte Pfarrstelle in Eisenberg wird aufgehoben.  
ABL 1996 Seite 24

2.2. Leislau mit Kleingestewitz, Abtlöbnitz, Crölpa-Löbschütz, Heiligenkreuz und Tultewitz wird eine Pfarrstelle. ABL 1996 Seite 51.

3. Superintendentur Eisenach

Die Pfarrstelle Frankenroda wird aufgehoben und der Pfarrstelle Nazza zugeordnet. ABL 1996 Seite 65.

4. Superintendentur Eisfeld-Hildburghausen

Heldburg-Ummerstadt wird mit Lindenau und Bad Colberg eine Pfarrstelle mit 1,5 Dienstauftrag.

ABL 1996 Seite 102.

5. Superintendentur Gotha-Gräfentonna
- 5.1. Die Pfarrstelle Burgtonna wird aufgehoben und der Pfarrstelle Ballstädt zugeordnet. ABL 1996 Seite 101.
- 5.2. Die Pfarrstelle Remstädt wird aufgehoben und der Pfarrstelle Goldbach zugeordnet. ABL 1996 Seite 102.
6. Superintendentur Neustadt (Orla)-Pöbneck
- 6.1. Ziegenrück mit Eßbach und Keila wird eine Pfarrstelle.
- 6.2. Gössitz mit Wilhelmsdorf, Moxa und Paska wird eine Pfarrsterle.
- 6.3. Peuschen mit Bahren, Laskau, Daumitzsch und Quaschwitz wird eine Pfarrstelle. ABL. 1996 Seite 102.
7. Superintendentur Saalfeld
- 7.1. Lichtentanne wird eine Pfarrstelle mit einem halben Dienstauftrag.
- 7.2. Die Pfarrstelle Dorfilm wird aufgehoben und der Pfarrstelle Sankt Jakob zugeordnet. ABL. 1996 Seite 66.
8. Superintendentur Schmölln  
Altkirchen wird eine Pfarrstelle mit einem vollen Dienstauftrag. ABL. 1996 Seite 102
9. Superintendentur Waltershausen-Ohrdruf  
Geschwenda wird eine Pfarrstelle mit dreiviertel Dienstauftrag. ABL 1996 Seite 118.

Alle Punkte, mit Ausnahme von 6.2 treten mit dem 01.07.1996 in Kraft. Punkt 6.2 tritt mit dem 01.12.1996 in Kraft.

Eisenach, den 25.06.1996  
(19, 1483, 335, 446, 222, 653, 47, 337, 271, 316, 668, 1029 K 200/25.6.)

*Der Landeskirchenrat  
der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Weispfenning i.V.  
Oberkirchenrat*

### Kirchspieländerung in der Superintendentur Hildburghausen (Berichtigung)

hier: Beschluß des Landeskirchenrates vom 20.03.1996  
(kirchliches Amtsblatt S. 84)

Der o.g. Beschluß wird unter Punkt 3 wie folgt berichtigt:

3. Die Pfarrstelle **Bedheim** wird bei gleichzeitiger Aufhebung der Pfarrstelle **Eishausen** um die Kirchgemeinden **Eishausen** und **Adelhausen** erweitert. Damit bilden die Kirchgemeinden **Bedheim, Roth, Simmershausen, Eishausen** und **Adelhausen** ein neues Kirchspiel nach § 33 der Verfassung. Der Name der Pfarrstelle ist: **Bedheim-Eishausen**. Der Dienstsitz ist **Bedheim**.

Eisenach, den 10.6.1996  
(53, 224 K 200/10.6.)

*Der Landeskirchenrat  
der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Weispfenning i.V.  
Oberkirchenrat*

### Zusammensetzung der Schlichtungsstelle

Nachstehend geben wir die Zusammensetzung der Schlichtungsstelle für Verfahren nach dem Pfarrerdienstgesetz gemäß § 11 Abs. 2 und 3 Anwendungsgesetz zum Pfarrerdienstgesetz (Rechtsquellensammlung Nr. 401) und § 4 des Kirchengesetzes über die Schlichtungsstelle vom 9. Juni 1983 (AB. 1984, S. 53) bekannt. Die Amtszeit der Mitglieder endet am 31. Dezember 1997.

Der Schlichtungsstelle der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen gehören an:

- |    |   |   |
|----|---|---|
| a) | Obmann:   | Rechtsanwalt und Notar<br>Rolf Baumbach, Kassel |
|    | Stellvertreter:   | Dr. Erich Koch, Kassel                          |
| b) | Vom Landeskirchenrat bestellte Beisitzer:                 |   |
|    | Beisitzer:  | Oberkirchenrat Köhler                           |
|    | Stellvertreter:   | Oberkirchenrat Krüger                           |
| c) | Von der Vertretung der Pfarrerschaft bestellte Beisitzer: |   |
|    | Beisitzer:  | Pfarrer Henrich Herbst, Saalfeld                |
|    | Stellvertreter:   | Pfarrer Gunther Steube,<br>Oberellen            |

*Der Landeskirchenrat  
der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Weispfenning*

Oberkirchenrat

	evangelisch 8
Jauern	83 Einwohner davon
	evangelisch 15
Drogen	169 Einwohner

## C. Freie Stellen

### Freie Pfarrstellen

Ausgeschrieben bzw. nochmals ausgeschrieben werden folgende Pfarrstellen:

1. *Altkirchen*, Superintendentur Schmölln, mit den Kirchgemeinden Illsitz, Jauern, Mohlis, im 2. Erledigungsfall,
2. *Bad Frankenhausen II*, Superintendentur Bad Frankenhausen, im 2. Erledigungsfall,
3. *Holzthaleben*, Superintendentur Sondershausen-Ebeleben, mit den Kirchgemeinden Keula und Kleinkeula, im 2. Erledigungsfall,
4. *Köppelsdorf*, Superintendentur Sonneberg, im 1. Erledigungsfall,
5. *Martinroda (75%-Pfarrstelle)*, Superintendentur Ilmenau, mit den Kirchgemeinden Heyda und Neusiß, im 2. Erledigungsfall,
6. *Obermaßfeld-Grimmenthal*, Superintendentur Meiningen, mit den Kirchgemeinden Einhausen und Ellingshausen, im 1. Erledigungsfall,
7. *Oldisleben*, Superintendentur Bad Frankenhausen, im 3. Erledigungsfall,
8. *Remda*, Superintendentur Königsee-Rudolstadt, mit den Kirchgemeinden Heilsberg, Sundremda, Altrem-da, Kirchremda, im 2. Erledigungsfall

Nähere Auskunft erteilt die Superintendentur. Bewerbungen - zu 1. bis 6. und 8. mit Lebenslauf - sind bis zum 15.09.1996 an den Landeskirchenrat einzureichen.

### Zu Altkirchen:

<u>Muttergemeinde</u>	Altkirchen	1.355 Einwohner davon evangelisch 625
<u>Tochtergemeinden</u>	Illsitz	96 Einwohner davon evangelisch 36
	Mohlis	77 Einwohner davon

### zu Altkirchen eingepfarrte Ortschaften:

Großtauschwitz, Kleintauschwitz, Röthenitz, Trebula, Gimmel, Gödissa, Göldschen, Kratzschütz (alle politisch Altkirchen), Graicha (politisch Wildenbörten)

Predigtstätten: Altkirchen  
Illsitz  
Mohlis  
Jauern

### Ehrenamtliche Mitarbeiter:

Laienorganistin in Altkirchen und Illsitz, Friedhofsverwal-terin in Altkirchen, Chorleiterin für Kirchenchor Altkirchen. Die Christenlehre wird vom Pfarrer erteilt und von 20 Kindern besucht; sieben Konfirmanden. Die Junge Gemeinde besteht zur Zeit aus 15-20 Jugendlichen.

### Es bestehen folgende Gemeindekreise:

Kirchenchor, Seniorenkreis, Taufseminar, einmal jährlich werden überregionale Gemeindegemeinschaften in Verbindung mit der Erwachsenenarbeit angeboten. Die Mitarbeit des Pfarrers wird erwartet.

### Amtshandlungen der letzten beiden Jahre 1994/1995:

Taufen 6 / 2  
Trauungen 1 / 1  
Bestattungen 5 / 8

### Zahl der Gottesdienste pro Sonntag im Pfarrsprengel:

Gottesdienste finden 14tägig statt, in Altkirchen alle vier Wochen Kindergottesdienst und zu Festtagen Familiengottesdienst.

### Äußere Gegebenheiten:

Altkirchen ist das größte Dorf der politischen Gemeinde Altkirchen, wie des Kirchspiels. Nach Altenburg, der Kreisstadt sind es 12 km, nach Schmölln Supturstadt 5 km. Nach Gera sind es 30 km, einige Busverbindungen bestehen. Am Ort ist eine Grundschule, Regelschule im 10 km entfernten Dobitschen, Gymnasium in Schmölln.

In Altkirchen gibt es einen Arzt und Zahnarztpraxis. Läden für die Dinge des täglichen Bedarfs sind am Ort, ebenso Freizeitmöglichkeiten (Freibad, Reit- und Sportverein etc.)

### Wohnverhältnisse:

Das idyllisch gelegene Pfarrhaus ist 1849 erbaut, 1991 wurde die Innensanierung abgeschlossen, die Fassade wird Ende Juli 1996 renoviert sein. Der Zustand ist gut. Zur Dienstwohnung gehören: vier Zimmer, Küche, Bad, WC im Obergeschoß, zwei ausgebaut Zimmer im Dachgeschoß, ein Waschmaschinenraum im Erdgeschoß, ein Kellerraum, Garage und Garten mit ca. 800 qm.  
Diensträume im Erdgeschoß: Amtszimmer, Gemeinderaum, Gemeindküche, WC, Archivraum.

Das Pfarrhaus wird mit Ölheizung beheizt, getrennte Kreisläufe für beide Bereiche.

Da der Gemeinderaum im Pfarrhaus sehr klein ist, wird im Zusammenhang in einem Sozialwohnungsbauprojekt der Kirchgemeinde ein größerer Gemeinderaum/Winterkirche bis zum Anfang des nächsten Jahres entstehen.

#### Erwartungen des Gemeindegemeinderates:

Ein selbstbewußter und aktiver Gemeindegemeinderat erwartet eine/n Pfarrer/in, der (die) trotz Fehler und Schwächen fest im Evangelium steht und bereit ist, partnerschaftlich den begonnenen Weg des Gemeindeaufbaues fortzusetzen. Er / sie sollte bereits Gemeindeerfahrung haben, Kreativität, Offenheit für alle Menschen, die hier leben, mitbringen.

Schwerpunkte der Arbeit: Kinder- und Jugendarbeit, Besuchsdienst, Altenarbeit.

Die guten Beziehungen zur Partnergemeinde sollten weiter gepflegt und ausgebaut werden.

Zwischen Kirchgemeinde und politischer Gemeinde besteht eine gute pragmatische Zusammenarbeit in Bausachen und manchen organisatorischen Dingen.

#### **Zu Bad Frankenhausen:**

Bad Frankenhausen mit Seehausen hat 10.000 Einwohner, davon 1.000 evangelische Christen und zwei Pfarrämter, wobei die Pfarrstelle I gleichzeitig der Sitz der Superintendentur ist - Dienstbeginn des neuen Superintendenten im August 1996.

#### Predigtstätten:

Unterkirche Bad Frankenhausen (im Wechsel der Pfarrämter) und Seehausen 14-tägig, dazu sporadisch in der Oberkirche und der Altstädter Kirche.

#### Mitarbeiter:

Küster, Kantor, Katechetin, Sekretärin, Jugendwart auf der Superintendenturebene

Christenlehre: die Katechetin

Konfirmandenunterricht: bisher im Wechsel der Pfarrämter

#### Gemeindegemeinderate:

Chor, Kinderkantorei,  
Posaunenchor, Junge Gemeinde,  
Frauenkreis

#### Amtshandlungen in den letzten zwei Jahren:

Bad Frankenhausen	Taufen 11 Trauungen fünf Bestattungen 31
Seehausen	Taufen zwei Trauungen keine Bestattungen sechs

#### Wohnung:

geräumiges Pfarrhaus mit Gasheizung in Bad Frankenhausen

#### Der Ort:

aufstrebende Kurstadt am Fuße des Kyffhäusers in reizvoller Landschaft, viele kulturelle Angebote, alle allgemeinbildenden Schularten am Ort, verschiedene Ärzte und ein Krankenhaus, Bahnstation

#### Erwartungen des Gemeindegemeinderates:

Der Gemeindegemeinderat wünscht sich eine/n kontaktfreudige/n, aufgeschlossene/n und teamfähige/n Pastorin/Pfarrer, die/der Religionsunterricht übernimmt, der Arbeit mit Soldaten offen gegenübersteht (Garnisonsstadt), neue Ideen in den Gottesdienst einbringt und fähig ist zu missionarischem Gemeindeaufbau. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter freuen sich auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit.

#### **Zu Holzthaleben:**

Die Pfarrstelle Holzthaleben umfaßt die Orte Holzthaleben als Mater und die Dörfer Keula und Kleinkeula als Filialen. Diese Kirchgemeinden sind jeweils selbständig und haben einen eigenen Gemeindegemeinderat. Dienstsitz ist Holzthaleben.

#### Holzthaleben

Holzthaleben ist ein größeres Dorf mit ca. 1.100 Einwohnern, gelegen auf einem Hochplateau (ca. 450 m über NN) in unmittelbarer Nähe des waldreichen Dün-Gebirgszuges. Die wesentlichsten Einkaufsmöglichkeiten sind im Ort vorhanden, ebenso eine Zahnarztpraxis. Regelschule und Arztpraxis befinden sich in den jeweils fünf Kilometer entfernten Orten Menteroda und Keula. Das nächste Gymnasium befindet sich

in Mühlhausen. Zu allen diesen Orten bestehen gute Busverbindungen.

Ehepartner, bzw. die Ehepartnerin des Pfarrstelleninhabers übernehmen könnte.

*Die kirchlichen Gebäude*

Die schöne Kirche mit ihrem weithin sichtbaren großen Kirchturm ist in ihrer Grundsubstanz in Ordnung. Die letzte grundlegende Innenrenovierung erfolgte 1980. Das Pfarrhaus ist ein alter Fachwerkbau, dessen Fassade zur Zeit restauriert wird. Neben der Pfarrwohnung, die sechs Räume umfaßt, befinden sich im Erdgeschoß Gemeinderaum, Amtszimmer und Archiv. Der Einbau einer Gasheizung erfolgt zur kommenden Heizperiode.

*Die Gemeinde*

Zur Kirchengemeinde gehören 700 Glieder. In der Gemeinde gibt es einen Kirchenchor, den die nebenamtliche Organistin leitet, und eine kleine Junge Gemeinde. Wir haben zur Zeit 40 Christenlehrekinder, 13 Vorkonfirmanden, zwei Hauptkonfirmanden, jährlich ca. fünf Taufen, fünf bis zehn Konfirmationen, ein bis zwei Trauungen und rund 20 Bestattungen.

Keula und Kleinkeula

Keula hat 760 Einwohner. Davon sind 460 evangelisch. Die Kirche (St. Trinitatis erbaut 1653) ist in einem guten Zustand. Kleinkeula hat 102 Einwohner, davon 39 Evangelische. Die kleine Kirche des Ortes wurde im vorigen Jahrhundert erbaut. Die Christenlehre, die durch den Pfarrer gehalten wird, ist zur Zeit neu im Entstehen. Es besteht eine Junge Gemeinde, an der ca. sechs Jugendliche teilnehmen.

Der Religionsunterricht in der Grund- und Regelschule ist für alle Orte durch Lehrkräfte abgedeckt. Die Gottesdienste finden in Holzthaleben und Keula wöchentlich, in Kleinkeula vierwöchentlich statt.

Erwartungen der Gemeindeglieder:

Wir wünschen uns einen Pfarrer, bzw. eine Pastorin, der, bzw. die zu einer guten Zusammenarbeit mit den Gemeindegliedern als auch mit den teils jüngeren Pfarrern der Region bereit ist. Er oder sie sollte zudem Einfühlungsvermögen und Verständnis für die Menschen und Gemeinden in unseren Dörfern mitbringen und besonders die vom Kreisjugendwart begonnene Jugendarbeit mit Liebe und Interesse fortführen. Da in Keula und Kleinkeula kein Organist zur Verfügung steht, wäre es wünschenswert, wenn diesen Dienst ggf. der

**Zu Köppelsdorf:**

Die Pfarrstelle:

Köppelsdorf ist eine selbständige Pfarrstelle mit insgesamt 1.443 evangelischen Gemeindegliedern. Zum Kirchspiel gehören neben der Muttergemeinde Köppelsdorf noch die Orte Jagdshof (Entfernung vier Kilometer) und Mönchsberg (Entfernung sechs Kilometer) als Berggemeinden und der Ort Hüttengrund im Tal (Entfernung drei Kilometer).

Teile der

<u>Kirchengemeinde</u>	<u>Einwohnerzahl</u>	<u>davon evangelisch</u>
Muttergemeinde Köppelsdorf	ca. 3.000	1.153
Jagdshof u. Mönchsberg	ca. 400	235
Hüttengrund	<u>ca. 100</u>	<u>55</u>
insgesamt:	ca. 3.500	1.443

Gemeindeglieder:

wöchentlich Gottesdienst in der Kirche an allen Sonn- und Feiertagen;  
14-tägig Gottesdienst in Jagdshof;  
Gottesdienste in Mönchsberg nur im Sommer

Gruppen und Kreise:

Frauenkreis, Kleiner Chor, Gesprächskreis, Altnachmittage, Kinderarbeit, Flötenkreis, Präparanden- und Konfirmandengruppen usw.

Amtshandlungen:

zehn bis 20 Taufen, zwei bis drei Trauungen, 12 bis 15 Konfirmanden und 35 bis 40 Trauerfeiern im Jahresdurchschnitt.

Der Gemeindegliederkirchenrat besteht aus zehn Kirchenältesten und ist zu einer aktiven und zielstrebigen Mitarbeit bereit.

Der Ort:

Die ehemals selbständigen Orte Köppelsdorf, Steinbach und Hüttensteinach wurden 1924 zur Großgemeinde Köppelsdorf zusammengeschlossen, die im Jahre 1952 in die angrenzende Kreisstadt Sonneberg integriert wurde. Grund- und Regelschule befinden sich im Ortsteil Köppelsdorf. Im Stadtzentrum befinden sich zwei Gymnasien. Zwischen den Ortsteilen und Schulen ist ein Schulbusverkehr eingerichtet. Im Ortsteil Köppelsdorf selbst sind mehrere Arztpraxen (prakt. Ärzte, Zahnärzte und Augenarzt) angesiedelt. Die Kreisstadt Sonneberg verfügt über ein leistungsfähiges Krankenhaus und weitere ärztliche Einrichtungen.

#### Die Kirche:

Die Kirche wurde von 1905 bis 1906 im neuromanischen Stil an einem gut sichtbaren Platz in einer landschaftlich schönen Umgebung erbaut. Vom Kirchvorplatz ist ein großer Teil von Köppelsdorf überschaubar. Nach umfangreichen Restaurierungsarbeiten in den letzten Jahren befindet sich die Kirche sowohl außen als auch im Inneren im Bestzustand. Die Kirche ist mit einer elektrischen Sitzbankheizung ausgestattet und besitzt eine elektrische Uhren- und Läuteinrichtung.

#### Das Pfarrhaus:

Das Pfarrhaus wurde ebenfalls 1905/1906 in unmittelbarer Nachbarschaft zur Kirche erbaut und teilt mit ihr die herrliche Hanglage, die jedoch verkehrsmäßig gut zu erreichen ist. Das Haus befindet sich in einem guten baulichen Zustand. Im Kellergeschoß befinden sich der Gemeinosaal mit Teeküche, die Erdgasheizungsanlage, Waschküche und weiteres Nebengeläb. Im Erdgeschoß liegt das Amtszimmer, weitere Gemeinderäume und ein Bad. Im ersten Geschoß befindet sich die Pfarrwohnung, die aus Küche, drei Räumen, Dusche und Toilette besteht. Im Dachgeschoß befinden sich zwei weitere ausgebaute Räume sowie Bodenkammern. Das Pfarrhaus ist von einem Hof mit Garage und Schuppen sowie einen großen Garten umgeben.

#### Erwartet wird:

Ein/e Pfarrer/Pastorin, der/die bereits Erfahrung in der Gemeindegemeinschaft hat und bereit ist, die begonnene Arbeit des Gemeindegemeinschaftsaufbaus zielstrebig und mit Einfühlungsvermögen in der Tradition einer evangelisch-lutherischen Gemeinde fortzusetzen und auch hierbei neue Wege zu gehen. Einen Schwerpunkt sollte dabei der Ausbau der Jugendarbeit bilden. Interesse an einer Förderung der Kirchenmusik in der Gemeinde wäre wünschenswert, aber nicht Bedingung. Die Gemeinde würde es auch begrüßen, wenn der Ehepartner des/der Pfarrstelleninhabers/in bereit wäre, sich in Kinderarbeit, in der Jugendarbeit bzw. in der Leitung des kleinen Chores zu engagieren.

#### **Zu Martinroda:**

##### Die Pfarrstelle:

Die Pfarrstelle Martinroda ist eine 75%-Pfarrstelle. Zur Pfarrstelle gehören:

Martinroda - 900 Einwohner, davon 226 evangelisch. Jeden Sonntag Gottesdienst.

Neusiß - 310 Einwohner, davon 96 evangelisch. Alle 14 Tage Gottesdienst.

Heyda - 460 Einwohner, davon 190 evangelisch. Alle 14 Tage Gottesdienst.

In den Gemeinden gibt es einen Hauskreis, einen Frauenkreis, einen Seniorenkreis, drei Kindergruppen in Martinroda, eine Kindergruppe in Neusiß.

Im Kirchspiel gab es 1995 sieben Taufen, eine Trauung, sieben Konfirmanden und neun Bestattungen.

##### Der Ort:

Martinroda liegt an der B 4 zwischen Ilmenau (7 km) und Arnstadt. Der Ort hat Bahnanschluß. Die Grundschule ist im Ort. Die Regelschule ist in Geraberg und die Gymnasien in Ilmenau. In Ilmenau gibt es eine Musikschule und die Technische Universität. Im Ort gibt es Einkaufsmöglichkeiten und einen Arzt. Der Ort gehört zur Verwaltungsgemeinschaft Geratal, mit Sitz in Geraberg.

##### Die Gebäude:

Martinroda: Kirche (beheizbar), Pfarrhaus mit Gemeindegemeinschaftsraum, großes Pfarrgrundstück.

Neusiß: Kirche (beheizbar), renoviert 1993

Heyda: Kirche, Pfarrhaus (wird von einer Pfarrwitwe bewohnt) mit Gemeindegemeinschaftsraum, sanierungsbedürftig

##### Das Pfarrhaus:

Liegt am Dorfrand von Martinroda, am Rande des Veronika-berges (Naturschutzgebiet). Das Haus wurde 1987 teilrenoviert, es besitzt eine Gasheizung. Die Wohnung hat fünf Zimmer, Küche, Bad (mit WC), Amtszimmer. Im Erdgeschoß befindet sich der Gemeindegemeinschaftsraum, Büro und Teeküche. Ein Nebengebäude mit Garage ist vorhanden.

##### Erwartet wird:

ein/e Pfarrer/in der/die begonnene Arbeit des missionarischen Gemeindegemeinschaftsaufbaus fortsetzt, Bestehendes fortführt, Bereitschaft zeigt zur Zusammenarbeit mit dem Gemeindegemeinschaftsrat und den Pfarrern/Pastorin der Orte der Verwaltungsgemeinschaft. Aufgeschlossenheit für Kinder- und Jugendarbeit.

Die Verbindung zu den Partnergemeinden in Württemberg und Rumänien sollten weiter gepflegt werden. Religionsunterricht wird erwartet. Zusätzlicher Religionsunterricht über die Pflichtstunden hinaus ist möglich.

**Zu Obermaßfeld-Grimmenthal:**

Nähere Beschreibung der Pfarrstelle:

Muttergemeinde Obermaßfeld-Grimmenthal mit 450 Gemeindegliedern  
 Tochtermuttergemeinden Einhausen mit 260 Gemeindegliedern  
 1,5 km entfernt  
 Ellingshausen mit 160 Gemeindegliedern  
 3,5 km entfernt

Obermaßfeld-Grimmenthal liegt sieben Kilometer südlich der Kreisstadt Meiningen im Werratal. Die Verkehrsanbindung mit der Bahn, Bus und Bundesstraßen ist gut. Ärzte und zahlreiche Dienstleistungen befinden sich am Ort. Obermaßfeld hat eine Regelschule; zur Grundschule fahren die Kinder nach Vachdorf. Kindergarten ist nicht weit vom Pfarrhaus.

Predigtstätten:

Sind Obermaßfeld, Einhausen und Ellingshausen. Gottesdienste zur Zeit überall vierzehntägig. Alle drei Kirchen sind ehemalige Wehrkirchen. Nach der Wende wurden alle Kirchendächer neu gedeckt, Fenster und Elektrik in allen Kirchen erneuert, überall elektrische Bankheizung vorhanden. Ellingshausen hat ein kleines Gemeindehaus als Winterkirche. Der Küsterdienst wird sehr gut versehen. Ehrenamtliche Organisten wohnen in Obermaßfeld und Ellingshausen.

Amtshandlungen:

1995 gab es in Obermaßfeld sieben Taufen, eine Trauung und sieben Bestattungen.  
 In Einhausen fünf Taufen, eine Trauung, sieben Bestattungen.  
 In Ellingshausen zwei Taufen und fünf Bestattungen.  
 Konfirmanden sind es zur Zeit im ganzen Kirchspiel zwei.

Gemeindearbeit:

Die Gemeindearbeit ist stark ökumenisch geprägt. In Obermaßfeld gibt es ein kleines katholisches Gemeindezentrum, das von Meiningen aus mit versorgt wird. Seit 25 Jahren existiert der ökumenische Chor, dessen katholischer Chorleiter auch in der evangelischen Kirche den Organistendienst versieht. Familienkreis, Spinnstube und Seniorenkreis treffen sich einmal im Monat als ökumenische Kreise.

Die offene Kinderarbeit findet in allen Dörfern guten Zuspruch. Religionsunterricht wird von Religionslehrerinnen erteilt.

Pfarrhaus:

Das Pfarrhaus liegt direkt an der alten Kirchmauer in einem reizvoll zugewachsenen Garten. Es wurde 1688 erbaut. Gasheizung, Bad und WC vorhanden. Das Dach ist neu gedeckt. Die Dienstwohnung im Obergeschoß umfaßt vier Zimmer, Wohnküche, Bad, Veranda. Auf dem Boden sind weitere zwei Zimmer nutzbar. Im Erdgeschoß befinden sich der Gemeinderaum, Gemeinküche und -WC, Amtszimmer und Archiv. Garage und Schuppen auf dem Grundstück.

Erwartungen des Gemeindegemeinderates:

Die Kirchengemeinden hoffen bald auf einen neuen Pfarrer oder eine neue Pastorin, der oder die die begonnene Arbeit fortsetzt und engagiert den Gemeindeaufbau belebt. Die Gemeinde zeigt sich offen auch für neue Wege in der Gemeindearbeit und in den Gottesdiensten.

**Zu Oldisleben:**

Nähere Beschreibung der Pfarrstelle:

Oldisleben ist ein Dorf in der Superintendentur Bad Frankenhausen, Kyffhäuserkreis, nicht weit von der Thüringer Pforte mit den Sachsenburgen gelegen. Es hat bei 2.850 Einwohnern 1.650 evangelische Gemeindeglieder. Die Kirchengemeinde Oldisleben ist ein Unikum, wobei zur Zeit Seehausen mit ca. 500 Einwohnern und 167 evangelischen Gemeindegliedern mitverwaltet wird (zukünftig zu Bad Frankenhausen II). Die Gottesdienste finden in Oldisleben sonntäglich, in Seehausen vierzehntägig statt. Eine hauptamtliche Mitarbeiterin - Kantorkatechetin - erteilt in sechs Klassen (ca. 50 Kinder) die Christenlehre, leitet Kirchenchor und Posaunenchor, dazu den Flötenkreis und bildet den Nachwuchs dafür aus. Die Junge Gemeinde wird von einem übergemeindlich angestellten Jugendwart gehalten. Eine Kirchrechnungsführerin führt in beiden Kirchengemeinden selbständig die Kirchrechnungen (GEKA-System). Ein Kindergottesdienst-Helferkreis bereitet die Kindergottesdienste vor und hält sie während der Predigt. Die Küsterdienste werden in beiden Kirchengemeinden von Kirchengemeindegliedern versehen. Vorkonfirmanden- und Konfirmandenunterricht (sechs/zehn) werden vom zuständigen Pfarrer gehalten. Unterrichtsstunden im Fach Evangelische Religion werden gleichfalls erwartet.

In der Kirchengemeinde Oldisleben wurden 1995 (1994) folgende Kasualien gehalten: Taufen zwei (11); Trauungen drei (zwei); Bestattungen 15 (13); Konfirmanden 11 (16).

Heilsberg  
Sundremda  
Altremda  
Kirchremda

#### Äußere Gegebenheiten:

Der Bahnhof liegt zwischen Oldisleben und Heldrungen etwa 1,5 km entfernt.

Nach Bad Frankenhausen sind es acht Kilometer, nach Artern 16 Kilometer, nach Weimar 47 Kilometer, nach Erfurt 53 Kilometer und nach Halle 63 Kilometer.

Regelschule in Oldisleben-Heldrungen; Gymnasien befinden sich in Bad Frankenhausen und Roßleben.

Im Ort gibt es drei niedergelassene praktische Ärzte und zwei niedergelassene Zahnärzte (weitere Ärzte in Bad Frankenhausen, Artern), Apotheke und Einkaufsmöglichkeiten.

#### Wohnverhältnisse:

Das Pfarrhaus (Baujahr 1906) liegt oberhalb von Dorf und Kirche am Rande der Hainleite. Der Zustand ist gut. Es wurde am Haus und an den Nebengebäuden in den zurück-liegenden Jahren viel gebaut, es bleibt aber noch manches zu tun.

Zur Pfarrwohnung gehören sechs Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Flur, einige Dachkammern, drei Kellerräume, zwei Garagen und der Garten (45,39 ar). An Diensträumen ist ein Amtszimmer, der Gemeinderaum (WC) und ein Archivraum vorhanden.

Im Pfarrhaus sind zwei Zimmer und Küche an die Küsterin vermietet.

Die Beheizung erfolgt mit einer Ölheizung.

Die Kirche (Jugendstilkirche von 1911) wurde 1988 reno-viert. Eine fußbodenbeheizte Winterkirche (Krypta) ist vorhanden und wird genutzt.

#### Erwartungen des Gemeindegemeinderates:

Der Gemeindegemeinderat erwartet und wünscht sich eine/n erfahrene/n und einsatzfreudige/n Pfarrerin/Pfarrer, die/der die begonnene Arbeit fortsetzt, auch neue Wege im Gemein-deaufbau geht und mit Mitarbeitern und Kirchenältesten partnerschaftlich umgeht.

#### **Zu Remda:**

Die Kirchengemeinde Remda ist nach der neuen Struktur eine 100%-Pfarrstelle.

Im Kirchspiel wohnen 1.642 Einwohner, von denen 1.186 zur Kirchengemeinde gehören. Remda ist eine kleine Stadt mit 998 Einwohnern und allen Versorgungseinrichtungen (Grund- und Hauptschule, Arztpraxen, Apotheke) und guter Verkehrs-anbindung nach Rudolstadt in der Mitte Thüringens.

Predigtstätten: Remda

#### Mitarbeiter:

Die Katechetin ist Fachberaterin der Superintendentur und hält z. Zt. die Christenlehre und Religionsunterricht vor Ort.

#### Pfarrhaus:

Altes Pfarrhaus ganz in der Nähe der Kirche, in gutem Zu-stand. Die Dienstwohnung besteht aus Diensträumen und Gemeinderäumen.

Beheizung des Hauses: Erdgas

Pfarrhaus wird nur von der Familie des Pfarrers bewohnt und ist frei.

#### Erwartungen des Gemeindegemeinderates:

Die Gemeinden erwarten einen Pfarrer oder eine Pastorin, der/die Menschen in unseren Orten in ihren Lebens- und Glaubensfragen begleitet. Ein umfangreicher Besuchsdienst ist nötig und wird erwartet. In alten und neuzubildenden Gemeindegemeinden sind Gemeindeglieder, die sich gern ansprechen lassen und zur Mitarbeit bereit sind.

Es besteht ein guter Kontakt zwischen der Kirchengemeinde und Ortsgemeinde.

Eisenach, den 15.07.1996

(A 250/15.07.)

*Der Landeskirchenrat*

*Weispenning i. V.*

*Oberkirchenrat*

### Freie Dozentenstelle im Kirchlichen Seminar Eisenach

Das Kirchliche Seminar Eisenach - staatlich anerkannte Fachschule für Gemeinde- und Religionspädagogik - getragen von der Evang.-Luth. Kirche in Thüringen - sucht für die dreijährige Direktausbildung religionspädagogischer Gemeindegemeindeglieder (Katecheten/Gemeindegemeindeglieder/Jugendwarte) und für Fernkursausbildung

einen Dozenten / eine Dozentin

für die Fächer Altes Testament, Neues Testament, Kirchengeschichte (und Kirchenkunde).



Dienstbeginn sollte baldmöglichst, spätestens am 1. Januar 1997 sein. Die Stelle ist zunächst auf drei Jahre befristet.

Anfragen und Bewerbungen bitte bis zum **8. September 1996** an das Kuratorium des Kirchlichen Seminars Eisenach, Am Hainstein 15, 99817 Eisenach (Tel.: 03691/24 21 40).

Eisenach, den 18. Juli 1996

*Der Landeskirchenrat  
der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Große  
Oberkirchenrat*

---

## D. Personalmeldungen

---

### Personalmeldungen

Der Landeskirchenrat der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen hat die bisherige Pastorin in der Klinikpfarrstelle Meiningen *Hermine Fuchs* aufgrund von § 52 der Verfassung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen vom 2. November 1951, zuletzt geändert durch das Kirchengesetz zur Änderung der Verfassung zur Neuordnung von Kirchspielen und Gemeindepfarrstellen vom 25. März 1995, vom 1. Juni 1996 ab als Pastorin in die landeskirchliche Pfarrstelle in der Klinikseelsorge der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen mit dem Dienstsitz in Meiningen berufen. Ihr wird diese Pfarrstelle gemäß § 16 des Pfarrerdienstgesetzes übertragen. Es handelt sich hierbei um eine Pfarrstelle mit halbem Dienstauftrag.

Aufgrund seines Besetzungsrechtes beruft der Landeskirchenrat:

ab 1. Juni 1996 den Pfarrer *Matthias Ansorg* in Molschleben zum Pfarrer in Molschleben. Nach der vom Landeskirchenrat bestätigten Strukturplanung ist die Pfarrstelle Molschleben mit dem Kreisjugendpfarramt verbunden;  
ab 1. Juli 1996 den Pfarrer *Henning Voigt* in Sünna zum Pfarrer in Sünna.

Ferner bestätigt der Landeskirchenrat folgende Wahlen:

ab 1. Mai 1996 die Wahl des Pfarrers *Johannes Beyer* in Bibra zum Pfarrer in Bibra;  
ab 1. Juni 1996 die Wiederwahl des Oberpfarrers *Wolfram Hädicke* in Ronneburg zum Oberpfarrer der Superintendentur Schmölln; die Wiederwahl des Oberpfarrers *Hans Nitzsche* in Wintersdorf zum Oberpfarrer der neugebildeten Superintendentur Altenburg.

Nachdem die Pfarrstellen der Kirchgemeinde Gotha vom Landeskirchenrat neu geordnet worden sind, wurden mit

Wirkung vom 1. Juni 1996 folgende Übertragungsurkunden ausgefertigt und den Pfarrstelleninhabern ausgehändigt: neugebildete Pfarrstelle II (Margarethen) verbunden mit dem Auftrag für Gefängnisseelsorge in der Justizvollzugsanstalt Gotha: Oberpfarrer *Martin Möslin*;  
neugebildete Pfarrstelle III (Schloßpfarrstelle): Pfarrer *Friedemann Merbach*;  
neugebildete Pfarrstelle IV (Versöhnungskirche): ab 1. April 1996 Pastorin *Uta Pöhland*;  
neugebildete Pfarrstelle V (Siebleben): Pfarrvikar *Erich Eckardt*.

Im Auftrag des Landesbischofs wurde durch Oberkirchenrat Zimmermann der Vikar *Andreas Wucher* in der Kirche zu Meuselbach am 28. April 1996 ordiniert. Im Anschluß daran wurde er nach § 38 der Verfassung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen in Verbindung mit den §§ 9 und 10a des Pfarrerdienstgesetzes zum Pfarrer (auf Probe) mit der Amtsbezeichnung Pfarrer zur Anstellung (z.A.) berufen und mit Wirkung vom 28. April 1996 in die Pfarrstelle Meuselbach-Schwarzühle entsandt.

Zur Fortsetzung seines Vikariats wurde mit Wirkung vom 1. April 1996 der Vikar *Matthias Zierold* in Schimrod in die Kirchgemeinde Zoppoten abgeordnet.

Die mit der Verwaltung der landeskirchlichen Planstelle für Klinikseelsorge in Gera beauftragte Pastorin *Ute Nies* ist mit Wirkung vom 1. April 1996 in ihre Württemberger Landeskirche zurückgekehrt.

Auf ihren Antrag wurde gemäß § 65 des Pfarrerdienstgesetzes in Verbindung mit § 41 der Verfassung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen die Pastorin *Barbara Herbig* in Obermaßfeld mit Wirkung vom 1. August 1996 aus dem Dienst entlassen.

Gemäß § 62 Absatz 1 des Pfarrerdienstgesetzes treten in den Ruhestand:

ab 1. Dezember 1995 der Superintendent *Volkwart Küfner* in Scheibe-Alsbach;  
ab 1. Mai 1996 der Pfarrer *Carl-Georg Schön* in Holzthaleben;  
ab 1. August 1996 der Pfarrer *Harald Keller* in Ringleben;  
auf eigenen Antrag in Verbindung mit dem Beschluß des Landeskirchenrates vom 16. Januar 1996:  
ab 1. Juli 1996 der Superintendent a.D. *Peter Raatz* in Vacha;  
auf eigenen Antrag in Verbindung mit dem Beschluß der Synode vom 12. November 1994:  
ab 1. Juni 1996 der Pfarrer *Hans-Joachim Steinhöfel* in Herschdorf;  
ab 1. Juli 1996 der Pfarrer Kirchenrat *Paul-Gerhard Kiehne* in Großlöbichau;  
ab 1. August 1996 der Pfarrvikar *Winfried Ifland* in Geschwenda;  
ab 1. Oktober 1996 der Pfarrer *Horst Brehmer* in Meiningen;  
der Pfarrer *Ernst Koch* in Köppelsdorf; der Leiter des Amtes für Industrie- und Sozialarbeit in der Evangelisch-Luthe-

rischen Kirche in Thüringen, Pfarrer Dr. theol. *Jürgen Reich* in Sonneberg;  
ab 1. Januar 1997 der Pfarrer *Günter Stammberger* in Pfersdorf.

Gemäß § 63 Absatz 1 des Pfarrerdienstgesetzes wurde auf seinen Antrag ab 1. April 1996 der Pfarrer *Bernd Wendt* in Apolda in den Ruhestand versetzt.

Es verstarben:  
am 6. Juni 1996 der Pfarrer i.R. *Heinz Hahn* in Weida, zuletzt Pfarrer in Wünschendorf;  
am 10. Juni 1996 der Oberpfarrer i.R. *Hans Naumann* in Sondershausen, zuletzt Pfarrer in Sondershausen-Jechaburg.

Eisenach, den 24. Juni 1996  
(A 232/24.06.)

*Der Landeskirchenrat  
der Evang.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Weispenning i. V.  
Oberkirchenrat*

---

## E. Amtliche Mitteilungen

---

### Kirchgemeindesiegel für die Kirchgemeinde Winterstein - Gültigkeitserklärung -

Die Evang.-Luth. Kirche in Thüringen gibt bekannt, daß ab 01.07.1996 für die Kirchgemeinde Winterstein ein neues Kirchgemeindesiegel Gültigkeit besitzt. In der Siegelliste des Landeskirchenamtes wurde das Siegel der Kirchgemeinde Winterstein unter der Nr. 434 eingetragen. Das Siegel hat spitzovale Form.

Siegelbild: Johannes der Täufer  
Legende: Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Winterstein  
Maße: 30 : 40 mm

Eisenach, den 05.07.1996

*Der Landeskirchenrat  
der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Hänel i.A.  
Kirchenoberrechtsrat*

---

## F. Hinweise

---

### Jahrestagung 1996 der Gesellschaft für Thüringische Kirchengeschichte

Die Gesellschaft für Thüringische Kirchengeschichte lädt ein für Freitag, den 20. September bis Sonntag, den 22. September 1996 in das Zinzendorfhaus Neudietendorf.

Das Programm sieht vor:

*Freitag, den 20.9.:*

18.00 Uhr Abendbrot  
19.00 Uhr Mitgliederversammlung

*Sonnabend, den 21.9.:*

9.00 Uhr Dr. Ulman Weiß, Erfurt: Kirchliches Leben in Erfurt im 15. Jahrhundert  
11.00 Uhr Dr. Sareig, Erfurt: Lichtführung im Erfurter Dom und in der Klosterkirche Veßra (angefragt)  
12.00 Uhr Mittagessen  
15.00 Uhr Gisela Vogt, Bachhaus Eisenach: Pastoren aus dem Herzogtum Sachsen-Gotha im Umfeld der Bach-Familie im 18. Jahrhundert  
17.00 Uhr Einführung zur Exkursion am 22.9.  
18.00 Uhr Abendbrot  
19.30 Uhr Wolfgang Wiegand, Hasenthal: Lutherstätten zwischen Rennsteig und Rhön (mit Dias)

*Sonntag, den 22.9.:*

Exkursion nach Eisenach (Gottesdienst in St. Georgen - Besichtigung des Lutherhauses und der Lutherausstellung auf der Wartburg)

Die Tagung findet in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Thüringen statt.

Anmeldungen mit genauer Angabe der gewünschten Übernachtungen und Mahlzeiten werden bis **31. August 1996** an das Zinzendorfhaus, 99192 Neudietendorf, erbeten.

*Dr. Ernst Koch*

### Seelsorgeseminare im Evang. Stift Reinhardsbrunn

30. September - 4. Oktober 1996

Thema: Begleitung psychisch kranker Menschen (für PfarrerInnen und MitarbeiterInnen diako-

nischer Einrichtungen)  
 Kosten: 75,- DM  
 Leitung: Friedl / Mielke  
 Anmeldung: bis 1. September 1996

11. - 13. Oktober 1996

Thema: Einführung in die nichtgegenständliche  
 Meditation (Kontemplation)  
 Kosten: 195,- DM (Ermäßigung möglich)  
 Leitung: Ehepaar Rogner-Fischer  
 Anmeldung: bis 15. September 1996

25. - 29. November 1996

Thema: Nähe und Distanz in der Seelsorge (mit  
 Übungen aus der Konzentrativen Bewegungs-  
 therapie) (für PfarrerInnen und kirchliche  
 MitarbeiterInnen)  
 Kosten: 140,- DM  
 Leitung: Hörsch / Teufel-Borch  
 Anmeldung: bis 15. Oktober 1996

Ort und Anmeldung für alle Kurse:

Seelsorgeseminar, Ev. Stift Reinhardsbrunn,  
 99894 Friedrichroda, Tel.: 03623/3608 - 643.

Für 1997 werden folgende Grundkurse in der  
 Seelsorgeausbildung (KSA) angeboten. Die Kurse finden in der  
 Form der 3 mal 2-Wochenkurse statt.

1. Grundkurs X (für Gemeindepfarrer mit Nebenauftrag  
 Polizeiseelsorge)  
 Kurszeiten: 6. - 17.1.97 / 7. - 18.4.97 / 8. - 19.9.97  
 Leitung: Hörsch / Dr. Weirich  
 Kosten: 450,- DM  
 Anmeldung: bis 1.9.96
2. Grundkurs XI (für PfarrerInnen und kirchl. Mitarbei-  
 terInnen)  
 Kurszeiten: 2. - 13.6.97 / 6. - 17.10.97 / 5. - 16.1.98  
 Leitung: Hörsch / Mielke  
 Kosten: 450,- DM  
 Anmeldung: bis 1.11.96
3. Grundkurs XII (für PfarrerInnen und kirchl. Mit-  
 arbeiterInnen)  
 Kurszeiten: 3. - 14.11.97 / 16. - 27.2.98 / 8. - 19.6.98  
 Leitung: Hörsch / Friedl  
 Kosten: 450,- DM  
 Anmeldung: 1.2.97

Die Anmeldung für die Grundkurse ist gleichzeitig zu schicken  
 an Dr. G. Weinrich, Freiherr-vom-Stein-Allee 12, 99425

Weimar und an das Seelsorgeseminar, Ev. Stift  
 Reinhardsbrunn, 99894 Friedrichroda.

### Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen des PTZ Reinhardsbrunn August '96 - Februar '97

Wir laden sehr herzlich zu nachfolgenden Tagungen des PTZ  
 nach Reinhardsbrunn ein und bitten um umgehende Anmeldung  
 an:  
 PTZ im "Evang. Stift Reinhardsbrunn", 99894 Friedrichroda,  
 Tel.: 03623/3608-435.

(Achtung: Eine Bestätigung der Anmeldung erfolgt nicht! Nur  
 im Fall der Absage informieren wir Sie umgehend!)

#### Gemeindepädagogische Veranstaltungen

31.08., 9.30 h - 16.30 h

#### **Treffen der Kindergottesdienstmitarbeiterinnen**

In diesem Jahr wollen wir uns mit Psalmen beschäftigen: neben  
 der inhaltlichen Arbeit soll auf keinen Fall das kreative  
 Gestalten zu kurz kommen, das Tanzen und Singen, Malen  
 und einfacher Instrumentenbau.

Referenten/Leitung: Anneliese Merker, Hermsdorf,  
 Ilona Kretzschmer, Gotha,  
 Barbara Rösch, PTZ

Teilnehmer: Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen  
 in der Kindergottesdienstarbeit

27.09., 16 h - 28.09., 17 h

#### **Mit der Taufe Gemeinde lernen - Lernprozesse im Umfeld der Taufhandlung entdecken und gestalten**

Wir wollen unsere Erfahrungen mit der "Taufe" austauschen  
 und weiterdenken. Was sollen wir beibehalten an Bewährtem  
 und Erprobtem, was neu beginnen in Formulierungen, im  
 praktischen Gestalten. Wie können wir Eltern und Kinder vor  
 und nach der Taufe begleiten, wie die Taufe feiern, wie die  
 Erinnerung an die "Taufe" wachhalten? In diesem Seminar  
 wollen wir diesen Fragen nachgehen. Vielleicht kann es ein  
 Anfang sein für ein weiteres gemeinsames Arbeiten.

Referenten/Leitung: Dr. Eckhard Schack, EBW  
 Reinhardsbrunn,  
 Barbara Rösch, PTZ Rein-  
 hardsbrunn

Teilnehmer: alle an Taufe Interessierte:  
 Pastorinnen, Pfarrer, kirchliche  
 Mitarbeiter, Eltern und Großel-  
 tern, Kirchenälteste ...

Hinweis: Kooperationsseminar mit der  
 Evangelischen Erwachsenenbil-  
 dung Thüringen

01.10., 9.30 h - 18.30 h

**Konfirmandenarbeit: Vorbereitung zur Aussegnung oder Lust auf mehr?**

In dem Tagesseminar wollen wir die bisherigen, aufgearbeiteten Ergebnisse des Arbeitskreises zur Kenntnis nehmen, diskutieren und neue Wege gemeinsam suchen.

Verantwortlich: Barbara Rösch und Hanfried Victor, PTZ Reinhardsbrunn  
Christhard Wagner, Landesjugendpfarrer Eisenach

Teilnehmer: Mitglieder des Arbeitskreises  
Konfirmation, sowie alle am Thema Interessierten

07.10., 17 h - 11.10., 13 h

**Klausurkonvent der Katechetischen Fachberater**

Eine schon bestandene Tradition soll hiermit wieder aufgenommen werden. In den Tagen des intensiven Zusammenseins wollen wir über neue Möglichkeiten der Arbeit mit Kindern in unseren Kirchen informieren und nachdenken (Kirchenpädagogik).

Referenten/Leitung: Barbara Rösch, PTZ und N.N.  
Teilnehmer: Katechetische Fachberater der Evang.-Luth. Kirche in Thüringen

26.10., 10 h - 26.10., 16 h

**Erzählen von biblischen Geschichten**

Das Erzählen spielt in unserer Zeit leider keine so große Rolle mehr wie in der Vergangenheit. Wer aber einmal Erfahrungen damit gemacht hat, wird bestätigen, wie wichtig und wertvoll das ist. Deshalb soll an diesem Tag das Erzählen von biblischen Geschichten an praktischen Beispielen eingeübt und erweitert werden.

Referenten/Leitung: Barbara Rösch, PTZ  
Teilnehmer: alle, die im Kindergottesdienst mitarbeiten oder an anderer Stelle biblische Geschichten erzählen

28.10., 14 h - 30.10., 17 h

**Seelsorge an Kindern**

In Gesprächen, Morgenkreisen, bei kreativen Arbeiten werden Sorgen und Nöte von Kindern benannt oder auch nur angedeutet. Wie können wir das auffangen und damit umgehen? Dieses Seminar soll Hilfe geben für die seelsorgerliche Begleitung von Kindern.

Referent/Leitung: Friedrich Hörsch, Seelsorge-seminar Reinhardsbrunn,  
Barbara Rösch, PTZ

Teilnehmer: Pastorinnen, Pfarrer, kirchliche Mitarbeiter in der Kinderarbeit, Lehrkräfte im Religionsunterricht

06.12., 18 h - 08.12., 13 h

**Advent neu feiern**

Die Zeit vor dem Weihnachtsfest hat den uralten Namen "Advent". Wir wollen den Raum um einen Adventssonntag gemeinsam nutzen, um den Liedern, Texten, Bräuchen, Geschichten, Symbolen des Advents nachzuspüren und ihre tragenden und lebensnahen Tiefen für uns entdecken, um sie zu gestalten und zu feiern.

Referenten/Leitung: Dr. Eckhard Schack, EBW  
Reinhardsbrunn; Barbara Rösch, PTZ Reinhardsbrunn

Teilnehmer: Interessierte aller Altersgruppen

Hinweis: *Kooperationsveranstaltung mit der Evang. Erwachsenenbildung Thüringen*

31.01., 10 h - 01.02., 16 h

**"Wachsen wie ein Samenkorn zum Baum" Den Weltgebetstag der Frauen mit Kindern feiern**

Wie schon im vergangenen Jahr wollen wir auch für den Weltgebetstag der Frauen 1997 spezielle Vorbereitungstage für die Arbeit mit Kindern zu diesem Thema und Ereignis durchführen. Informationen wird uns Frau Christiane von Frommannshausen aus dem Frauenwerk geben und wir wollen gemeinsam überlegen, wie wir das Anliegen des Weltgebetstages Kindern nahebringen können.

Referenten/Leitung: Christiane von Frommannshausen  
Frauenwerk Weimar, Barbara Rösch, PTZ Reinhardsbrunn

Teilnehmer: Mitarbeiter in der gemeindlichen Kinderarbeit

07.02., 10 h - 08.02., 16 h

**Arbeit mit ehrenamtlichen Mitarbeitern**

Als Fortführung des Katechetentages 1996 soll über die Arbeit mit ehrenamtlichen Mitarbeitern weiter nachgedacht werden. In diesen Tagen wollen wir Anleitung und Arbeits-hilfen dafür geben.

Referenten/Leitung: Mitarbeiterinnen des Mädchenwerks; Barbara Rösch, PTZ

Teilnehmer: Mitarbeiter in der Gemeindearbeit

Hinweis: *Kooperationsveranstaltung mit dem Mädchenwerk der Evang.-Luth. Kirche in Thüringen*

Religionspädagogische Veranstaltungen

(auch im ThILLM-Katalog ausgeschrieben!)

**Religionspädagogische Fortbildung kirchlicher Mitarbeiter zur Erlangung der Unterrichtserlaubnis für das Fach Evangelische Religion**

Oktober 96 - Juni 97, PTZ Reinhardsbrunn,  
ThILLM-Nr. U718534

Einjahreskurs mit 20 Fortbildungstagen und fortbildungsbegleitender Unterrichtspraxis. Abschluß mit Lehrprobe und Kolloquium, Zulassungsmöglichkeit für den Unterricht im Fach Evang. Religion für alle Schularten bis zur Klasse 10.

Referenten: Hansjürgen Meinhardt, Schwäbisch-Gmünd;  
Dorothea Harr, Reinhardsbrunn

Leitung: Dorothea Harr, PTZ Reinhardsbrunn

Termine: 28.10., 10 h - 30.10.96, 18 h 3 Tage  
10.12., 10 h - 12.12.96, 18 h 3Tage  
13.01., 10 h - 16.01.97, 18 h 4 Tage  
03.02., 10 h - 07.02.97, 18 h 5 Tage  
07.04., 10 h - 11.04.97, 18 h 5 Tage

Hinweis: umgehende Interessensbekundung, bzw. Anmeldung erbeten!

Anmeldung an: PTZ, Reinhardsbrunn, 99894 Friedrichroda.

26.08., 17 h - 30.08., 15 h

### **Der Mensch - Partner oder Feind der Natur?**

#### **Kursplanung für die Gymnasiale Oberstufe**

In diesem Seminar wird ein ganzer Halbjahreskurs zur Thematik "Der Mensch im Verhältnis zur Natur und Welt" (UE II.3) einschließlich Benotung, Klausuren und möglichen Abschlußprüfungen erarbeitet.

Referenten/Leitung: Dietrich Elsner, Freudenstadt;  
Wilhelm Epting, PTZ

Teilnehmer: Staatl. Lehrer, mit Lehrbefähigung bzw. Unterrichtserlaubnis für Evang. Religion in der Gymn. Oberstufe und Theologen mit abgeschl. religionspäd. Fortbildung

*Hinweis: Dieses Seminar gilt auch als "Zusatzseminar" zur Erlangung der Unterrichtserlaubnis für die Gymn. Oberstufe.*

19.09., 17 h - 21.09., 13 h

### **"Ich will meinen Lebensweg selbst finden!"**

#### **Tagung für Lehrkräfte an Berufsschulen und in der Gymnasialen Oberstufe**

Die Tagung soll Gelegenheit bieten, eigene Erfahrungen und aktuelle religionspädagogische Ansätze zu reflektieren im Blick auf die Suche jugendlicher Schüler nach Lebensentwürfen und möglichen Hilfen, die wir im Evangelischen Religionsunterricht geben können. Das Gleichnis Jesu vom Vater und seinen ungleichen Söhnen (Luk. 15) wird uns durch die Tagung begleiten und unter anderem Ausgangspunkt für die Erarbeitung von Unterrichtsentwürfen sein.

Referenten/Leitung: Klaus Ziller, PTZ Reinhardsbrunn; PTZ Mitarbeiter

Teilnehmer: Lehrkräfte im Evang. Religionsunterricht an Berufsschulen in der Gymn. Oberstufe

27.09., 17 h - 28.09., 16 h

### **"Mit Schülern über den Tod reden" Evangelisch-Katholisches Kooperationsseminar**

In dieser Tagung wollen wir nach den Aussagen der Bibel und der christlichen Überlieferung zu Leben und Tod fragen, mit einem erfahrenem Seelsorger ins Gespräch kommen und Möglichkeiten der unterrichtlichen Umsetzung besprechen.

Referenten/Leitung: Isolde Möller, Klinikseelsorgerin in Jena; Hanfried Victor, PTZ Reinhardsbrunn; Dr. Manfred Fahnroth und Annegret Beck, Erfurt

Teilnehmer: Lehrkräfte im Evang. oder Kath. Religionsunterricht und andere interessierte Lehrer

*Hinweis: Evangelisch-Katholisches Kooperationsseminar*

10.10., 17 h - 12.10., 13 h

### **Ethische Entscheidung in christlicher Verantwortung - Normen und Werte im Wandel**

#### **Tagung für Lehrkräfte in der Gymnasialen Oberstufe**

Ein wichtiges Lehrplanthema, welches sich wie ein roter Faden durch viele Themenbereiche unseres Lebens zieht und durch die Botschaft der Rechtfertigung in besonderer Weise zu bedenken ist - Workshop: Lehrplanentfaltung

Referenten/Leitung: Prof. Hartmut Schmogro, Eßlingen; Wilhelm Epting, PTZ

Teilnehmer: Lehrkräfte für Evangelische Religion und interessierte Lehrkräfte anderer Fächer an Gymnasien und berufsbildenden Schulen.

18.10., 10 h - 20.10., 13 h

### **"In Reinhardsbrunn hat es schon einmal begonnen"**

#### **Kirchengeschichtstag**

Erleben der Kirchen- und Landesgeschichte vor Ort! Wir wollen die Zeit des 16. und 17. Jahrhunderts in Thüringen kennenlernen. Schwerpunkte: Reformation und Herzog Ernst der Fromme in Gotha

Referenten/Leitung: Dr. Ernst Koch, Leipzig; Dr. Eckard Schack, Evang. Erwachsenenbildung in Thüringen

Teilnehmer: Lehrkräfte im Evang. Religionsunterricht, Lehrer aller Fächer und Schularten

*Hinweis: Kooperationsseminar mit der Evang. Erwachsenenbildung*

07.11., 17 h - 09.11., 13 h

### **Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs -**

#### **Vätergeschichten im Evang. Religionsunterricht**

#### **Tagung für Lehrkräfte an Regelschulen und Gymnasien**

In der Einführungsphase des Religionsunterrichts sind die Vätergeschichten oft Grundlagenthemen in den neugebildeten Klassen der Stufen 5 - 10. In einer Lehrplanwerkstatt werden wir, ausgehend von der theologischen und religionspädagogischen Reflexion, an konkreten Unterrichtsentwürfen arbeiten.

Referenten/Leitung: Dorothea Harr u. Barbara Rösch, PTZ Reinhardsbrunn  
Teilnehmer: Lehrkräfte im Evang. Religionsunterricht an Regelschulen und Gymnasien, Kl. 5 - 10

13.11., 17 h - 14.11., 18.30 h

**"Wer verändert die Welt? - Jesus predigt die Gottesherrschaft"**

**Lehrplanwerkstatt für Lehrkräfte in der Grundschule**

In dieser Tagung wollen wir der Frage nach dem Reich Gottes und der Gottesherrschaft nachgehen. Wir wollen die Lehrplaneinheit 3.12 theologisch sowie methodisch/didaktisch erarbeiten und Bausteine für eine Unterrichtseinheit erstellen.

Referentin/Leitung: Elke Victor, Meiningen;  
Hanfried Victor, PTZ  
Teilnehmer: Lehrkräfte im Evang. Religionsunterricht der Grundschulen

08.01., 17 h - 11.01., 13 h

**"Wundererzählungen" Lehrplanwerkstatt für Lehrkräfte in der Grundschule**

Wundergeschichten im Evangelischen Religionsunterricht der Grundschule. Theologische Überlegungen. Das Verstehen von Wundergeschichten. Didaktik und Methodik. Erarbeitung einer Unterrichtseinheit. Werkstatt.

Referenten/Leitung: Dr. Matthias Rost, Jena;  
Hanfried Victor, PTZ  
Teilnehmer: Lehrkräfte im Evang. Religionsunterricht an Grundschulen  
*Hinweis: Auf Grund gr. Nachfrage: Wiederholungstagung vom März 1995*

23.01., 17 h - 25.01., 13 h

**Abschlußprüfung im Evangelischen Religionsunterricht an Regelschulen**

**Tagung für Lehrkräfte an Regelschulen**

Themen dieser Tagung werden sein:  
Fragen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung im Religionsunterricht; allgemeine Fragen zur Abschlußprüfung; praktische Fragen zur Abschlußprüfung.  
Referentin/Leitung: Dorothea Harr, Reinhardsbrunn  
Teilnehmer: Lehrkräfte im Evang. Religionsunterricht an Regelschulen

Postvertriebsstück - Entgelt bezahlt

27.02., 17 h - 01.03., 12.30 Uhr

**Gott denken - Gott glauben - Gott leugnen**

**Tagung für Lehrkräfte an Gymnasien und Berufsbildenden Schulen**

Schülermeinungen werden mit vorhandenen Denkmodellen, Erfahrungen und biblischen Aussagen in einen Zusammenhang gebracht, Unterrichtseinheiten des Lehrplanes Evang. Religion werden inhaltlich und methodisch vorbereitet.

Referent: Prof. Hartmut Schmogro, Eßlingen  
Teilnehmer: Lehrkräfte im Evang. Religionsunterricht und Ethikunterricht an Gymnasien und berufsbildenden Schulen

*Hanfried Victor*

**Buchempfehlung des Gemeindedienstes**

Impressum:

Helmar Junghans

**Martin Luther und Wittenberg**

224 Seiten. 135 Abbildungen, davon 24 in Farbe.  
17 x 23 cm. Gebunden mit Schutzumschlag. DM 39,80  
ISBN 3-7338-0206-3

KOEHLER & AMELANG München/Berlin  
aus der Presseinformation zur Neuauflage dieses Buches:

Am 18. Februar 1996 jährt sich zum 450. Male der Todestag von Martin Luther. Der Aktualität des Themas angemessen, erscheint das Buch in einer überarbeiteten und neu ausgestatteten Ausgabe: eindrucksvolle Aufnahmen begleiten den Text, der durch neueste Forschungsergebnisse ergänzt wurde. So ist ein Lese- und Bildband entstanden, der jedoch historisch und religionsgeschichtlich-philosophisch interessierten Kopf erfreuen wird.

Das Thema des Buches erschöpft sich aber nicht in der Darstellung der Stadtgeschichte Wittenbergs, behandelt wird die Geschichte der Stadt in ihrer Beziehung zu Martin Luther und zur Reformation.

Dr. Helmar Junghans, Jahrgang 1931, ist Professor für Kirchengeschichte an der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig. Seine Forschungsgebiete sind Spätmittelalter und Reformation. Seit 1972 gibt er das "Lutherjahrbuch: Organ der internationalen Lutherforschung" heraus.